

Niederschrift

über die 30. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh
am 18.12.2013

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Borghoff, Paul

RM Bösl, Ulrich

RM Braun, Stefan

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Ferdinand

RM Gappa, Markus

ab 17:35 Uhr, P. 2 tlw.

RM Gregor, Jens

RM Grothues, Klaus

RM Heitvogt, Josef

RM Künneke, Magnus

ab 17:33 Uhr, ab P. 2

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Moltran, Heike

RM Müller, Frank

ab 17:50 Uhr, P. 10 tlw.

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Rühl, Jürgen

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Smyczek, Jan

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Vorwerk, Arnd

RM Weber, Erwin

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Werner, Helmut

RM Winkelhorst, Rudolf

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Frau Haske, Ute

Herr Wehmeyer, Mathias

Frau König, Angelika

Es fehlten entschuldigt:

RM Brune, Walter

RM Jungilligens, Alfred

RM Sadlau, Verena

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Kurzbericht der Verwaltung
5. Einführung Ehrenamtskarte FSA 17/13, P. 5
HA 28/13, P. 5
6. Kindertagesstätte in der Gemeinde Wadersloh
Neuer Kindergarten am Lechtenweg FSA 17/13, P. 7
BPA 30/13, P. 5
HA 28/13, P. 6
7. Erneuerung der Skateranlage in Wadersloh FSA 17/13, P. 8
HA 28/13, P. 7
8. Organisation des Kinderferienspaßes FSA 17/13, P. 9
HA 28/13, P. 8
- 8.1. Erhöhung des Zuschusses
- 8.2. Antrag auf "Sicherheitszuschuss"
9. 26. Änderung des Flächennutzungsplanes
Aufstellungsbeschluss BPA 30/13, P. 6
HA 28/13, P. 9
10. Bebauungsplan Nr. 63 "Lechtenweg I"
Aufstellungsbeschluss BPA 30/13, P. 8
HA 28/13, P. 10
11. Bebauungsplan Nr. 55 "Kirchhusen"
Aufstellungsbeschluss BPA 30/13, P. 11
HA 28/13, P. 11
12. 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 "Herzfelder Straße"
Offenlegungsbeschluss BPA 30/13, P. 13
HA 28/13, P. 12
13. Antrag des Schulvereines "Gymnasium Johanneum Wadersloh e.V."
auf finanzielle Beteiligung bei der Installation von Sicherheitseinrichtung
im Gymnasium Johanneum BPA 30/13, P. 15
HA 28/13, P. 13
14. Antrag auf Investitionskostenzuschuss des Zucht-, Reit- und
Fahrvereins St. Georg Wadersloh SKA 21/13, P. 12
HA 28/13, P. 15
15. Bestellung eines Abwesenheits- bzw. Verhinderungsvertreters HA 28/13, P. 16
16. BgA Sportstätten - Satzung über die Nutzung und Erhebung von Gebühren
einer gemeindlichen Sportanlage HA 28/13, P. 17
17. Satzung der Gemeinde Wadersloh über die Erhebung
von Kostenerstattungsbeiträgen nach §§ 135a - 135c BauGB HA 28/13, P. 18
18. Wadersloh Marketing - Geschäftsordnung für den Marketing-Beirat HA 28/13, P. 19

19. Aufhebung des Feststellungsbeschlusses
zur 24. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh

20. Beratungen des Entwurfs der Haushaltssatzung 2014 mit den Anlagen

HA 28/13, P. 21

20.1. Haushaltssatzung 2014

20.2. Stellenplan

21. Anfragen der Ratsmitglieder

22. Berichte der Ausschüsse

22.1. Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 18 am 11.11.2013

22.2. Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales Nr. 17 am 14.11.2013

22.3. Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 30 am 18.11.2013

22.4. Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 21 am 20.11.2013

22.5. Hauptausschuss Nr. 28 am 04.12.2013

23. Verschiedenes

23.1. Zensus 2011 - Klage gegen die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl

23.2. Bürgermeister Thegelkamp neuer Aufsichtsratsvorsitzender der UEW eG

23.3. Tag der offenen Tür - 25 Jahre Rathaus

23.4. Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Gemeinde Wadersloh
am 11.01.2015

23.5. Beschädigter Fußweg von Göttingen nach Eickelborn

I. Öffentlicher Teil

1 **Begrüßung**

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

BM Thegelkamp gratulierte im Namen des Rates und der Verwaltung den nachfolgend genannten Ratsmitgliedern zu deren Geburtstagen, die diese in den Monaten Oktober bis Dezember des Jahres 2013 feiern konnten.

Maria Eilhard-Adams
Konrad Schlieper
Rudolf Winkelhorst
Bernd-Dieter Marx

2 **Einwohnerfragestunde**

Frau Claudia Bürger

Frau Bürger erkundigte sich nach dem Stand der Windkraftanlage am Zentralklärwerk und fragte an, ob das Artenschutzgutachten einzusehen sei.

BM Thegelkamp teilte mit, dass ein endgültiges Ergebnis des Gutachtens noch nicht vorliege. Dieses würde zu gegebener Zeit im politischen Raum beraten.

Frau Bürger wies darauf hin, dass sie zur Wirtschaftlichkeit von Windkraftanlagen Informationen gesammelt habe. Sie sei bereit, diese der Verwaltung zur Verfügung zu stellen.

Herr Bernhard Morfeld

Herr Morfeld äußerte seine Bedenken aufgrund einer Studie, die er mit der Wirtschaftlichkeitsberechnung des Herrn Thier (in der 28. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh vorgestellt) verglichen habe. Nach seiner Ansicht würden auf der Investitionskostenseite Mehrkosten entstehen. Für ihn sei diese Differenz dramatisch und deshalb stelle er folgende Fragen:

1. *Bekommen es Bürgermeister und Rat der Gemeinde Wadersloh nicht mit der Angst zu tun, wenn sie solche belegbaren Zahlen hören?*

Er bekäme es nur in den allerseltensten Fällen mit der Angst zu tun, so BM Thegelkamp. Angst gehöre zum Menschsein dazu, aber Rat und Verwaltung seien sorgsam genug, die Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Investitionen in großer Höhe abzuwägen, soweit dies im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde läge. Ansonsten müsse sich Herr Morfeld mit seinem Anliegen an die Wind GbR wenden.

2. *Müssen sich der Bürgermeister und der Rat der Gemeinde Wadersloh deutlich kritischer mit dem Projekt „Bürgerwindpark“ und „WEA-Klärwerk“ befassen?*

Damit befasse sich der Rat kritisch, wenn der Zeitpunkt gekommen sei, so BM Thegelkamp.

3. *Wann wird es eine erneute öffentliche Präsentation mit genauen Daten über die Wirtschaftlichkeit der geplanten WEA-Projekte geben?*

Zurzeit seien zwei mögliche Anlagen am Schmiesbach und eine am Zentralklärwirk im Gespräch, so BM Thegelkamp. Vieles sei im Moment im Wandel: Eine neue Bundesregierung habe sich gebildet, neue Gesetze seien in Arbeit usw.. Wenn diese Parameter neu eingerichtet seien, könnten auf der Basis von Wissen weitere Überlegungen angestellt werden.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Kurzbericht der Verwaltung

1. Grundstückskaufvertrag Kindergarten Lechtenweg

Der Kaufvertrag über das Grundstück am Lechtenweg zum Bau des neuen DRK-Kindergartens ist mit der Firma Baackmann Immobilien und Bauträger GmbH (BIB) aus Laer abgeschlossen worden.

2. Klimaschutzpreis 2013

Am 18.12.2013 ist der Klimaschutzpreis 2013 durch den Landrat, Herrn Dr. Gericke, verliehen worden. Die Umweltfreundliche Energien eG (UEW eG) hat sich mit dem Projekt Elektromobilität unter Nutzung regenerativer Energien im Rahmen einer Bürgergenossenschaft beworben und ist mit dem zweiten Platz ausgezeichnet worden.

3. Kombiniertes Fuß-/Rad-/Reitweg Kirckstiege-Königsbusch

Der Weg von der Kirckstiege zum Königsbusch ist inzwischen, wie besprochen, verbreitert worden und fertiggestellt. Er kann ab sofort durch Fußgänger, Radfahrer und Reiter genutzt werden. Dauerhafte Hinweisschilder sind geliefert und aufgestellt. Damit ist ein weiteres Teilprojekt aus dem Kernbereichsmanagement umgesetzt.

4. Dienstwagen Verwaltung

In den letzten Wochen wurden zwei Dienstwagen der Verwaltung verkauft und durch einen neuen Dienstwagen (Hybrid-Technologie mit Elektro- und Benzinmotor) ersetzt. Ferner wurde der Verwaltung von der UEW das gemietete Elektrofahrzeug zur Verfügung gestellt.

5. Auszubildende 2014

Zum 01.08.2014 werden in der Verwaltung drei Ausbildungsstellen (Verwaltungsfachangestellte) neu besetzt.

5 Einführung Ehrenamtskarte

RM Teckentrup erklärte sich für befangen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des FSA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Ehrenamtskarte wird zum 01.01.2014 in der Gemeinde Wadersloh eingeführt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Teckentrup hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

6 Kindertagesituation in der Gemeinde Wadersloh Neuer Kindergarten am Lechtenweg

BM Thegelkamp erklärte sich für befangen und gab die Sitzungsleitung an den stellv. Vorsitzenden, RM Braun, ab. Daraufhin nahm er im Zuschauerraum Platz.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des FSA, BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Rat nimmt den Sachstandsbericht zum Neubau des Kindergartens und zur Erschließung am Lechtenweg zur Kenntnis.

Die Mehrkosten für das notwendige Satteldach werden anteilig bis zu einem Betrag in Höhe von max. 24.000 € aus gemeindlichen Mitteln übernommen. Der Betrag wird in den Haushalt 2014 eingestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

BM Thegelkamp hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

7 Erneuerung der Skateranlage in Wadersloh

Der Rat schloss sich der Empfehlung des FSA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Rat stimmt der Planung zum neuen Skaterplatz am bestehenden Standort wie vorgestellt zu. Die Umsetzung soll über die Firma IOU-Ramps, Passau, unter Beteiligung von Jugendlichen im ersten Halbjahr 2014 erfolgen. Das Kreisjugendamt ist zu beteiligen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8 Organisation des Kinderferienspaßes

8.1 Erhöhung des Zuschusses

Der Rat schloss sich der Empfehlung des FSA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Wadersloher Ferienspaß e. V. erhält für die Durchführung der Ferienspieltage ab dem Jahr 2014 bis auf weiteres einen Zuschuss in Höhe von 4,00 € pro Kind und Betreuer (1 Betreuer auf 5 Kinder) für 5 Tage.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8.2 Antrag auf "Sicherheitszuschuss"

Der Rat schloss sich der Empfehlung des FSA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Wadersloher Ferienspaß e. V. wird ab 2014 bis auf weiteres ein Sicherheitszuschuss in Höhe von pauschal 5.000,00 € jährlich zur Durchführung der Kinderferienspieltage zugesichert, auf den nur im nachgewiesenen Notfall zurückzugreifen ist. Im Falle der Inanspruchnahme müsste die Deckung aus dem laufenden Haushalt erfolgen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 26. Änderung des Flächennutzungsplanes Aufstellungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. S. 2414) in der zurzeit gültigen Fassung wird die Aufstellung zur 26. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen und ortsüblich bekannt gemacht. Der Geltungsbereich der 26. Änderung betrifft einen Teilbereich zwischen den Straßen „Im Sprengel“, „Bluddenstraße“, „Hölzerne Straße“ und „Lechtenweg“.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

10 Bebauungsplan Nr. 63 "Lechtenweg I" Aufstellungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. S. 2414) in der zurzeit gültigen Fassung wird die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 63 „Lechtenweg I“ beschlossen und ortsüblich bekannt gemacht. Der Geltungsbereich des zukünftigen Bebauungsplanes umfasst die Flurstücke 85, 74, 73, 54, 60, 72 und teilweise 22 in der Flur 53 sowie die Flurstücke 111 und 81 der Flur 17.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

11 Bebauungsplan Nr. 55 "Kirchhusen" Aufstellungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. S. 2414) in der zurzeit gültigen Fassung wird die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 55 „Kirchhusen“ beschlossen und ortsüblich bekannt gemacht. Der Geltungsbereich des zukünftigen Bebauungsplanes ist der zuvor gewählten Variante I (vgl. BPA 30/13, P. 9 „Erschließung des Baugebietes Kirchhusen im Ortsteil Liesborn“) zu entnehmen.

Der Geltungsbereich wird im beigefügten Plan dargestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Plan, in dem der Geltungsbereich des zukünftigen Bebauungsplanes dargestellt ist, ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

12 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 "Herzfelder Straße" Offenlegungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Herzfelder Straße“ der Gemeinde Wadersloh – einschließlich Begründung – ist gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der zurzeit gültigen Fassung auszulegen. Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen. Gemäß § 13 Abs. 2 BauGB wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen und gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird darauf hingewiesen, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

13 Antrag des Schulvereines "Gymnasium Johanneum Wadersloh e.V." auf finanzielle Beteiligung bei der Installation von Sicherheitseinrichtung im Gymnasium Johanneum

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Sicherheitstechnik im Gymnasium Johanneum wird im Jahr 2014 erneuert. Die Gemeinde Wadersloh trägt für einen aufzunehmenden Kredit des Schulvereines des Gymnasiums Johanneum die Zins- und Tilgungskosten für die Laufzeit von 20 Jahren in Höhe von höchstens 260.000 €. Weiterhin bürgt die Gemeinde Wadersloh mit einer Ausfallbürgschaft für die gesamte Kreditaufnahme.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

14 Antrag auf Investitionskostenzuschuss des Zucht-, Reit- und Fahrvereins St. Georg Wadersloh

Der Rat schloss sich der Empfehlung des SKA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh ist im Jahr 2014 ein Zuschuss von 10 % für die Sanierung der Sanitäranlagen (WC-Bereich) in Höhe von max. 3.000,00 € zu gewähren. Die entsprechenden Mittel werden unter 08.02.01 – Sportförderung bereitgestellt.

Der Zuschuss wird nach Vorlage prüffähiger Belege ausgezahlt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15 Bestellung eines Abwesenheits- bzw. Verhinderungsvertreters

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Herr Elmar Ahlke wird mit sofortiger Wirkung zum Abwesenheits- bzw. Verhinderungsvertreter bestellt. Dieser nimmt im Falle der Abwesenheit des Bürgermeisters und des Allgemeinen Vertreters alle Rechte des Allgemeinen Vertreters wahr.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

16 BgA Sportstätten - Satzung über die Nutzung und Erhebung von Gebühren einer gemeindlichen Sportanlage

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

1. Die Satzung der Gemeinde Wadersloh über die Nutzung und die Erhebung von Benutzungsgebühren einer gemeindlichen Sportanlage wird rückwirkend zum 01.01.2013 beschlossen.
2. Der Bewirtschaftungskostenzuschuss für den TuS Wadersloh (HA 04.12.2008) wird gestrichen.
3. Nach einem Jahr berichtet die Verwaltung zu den Erfahrungen mit dem neuen System.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Satzung ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

17 Satzung der Gemeinde Wadersloh über die Erhebung von Kostenerstattungsbeiträgen nach §§ 135a - 135c BauGB

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Wadersloh beschließt die Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeiträgen nach §§ 135a – 135c BauGB.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Neufassung der Satzung ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

18 Wadersloh Marketing - Geschäftsordnung für den Marketing-Beirat

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Entwurf der Geschäftsordnung für den Beirat „Wadersloh Marketing“ wird zugestimmt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Geschäftsordnung ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

19 Aufhebung des Feststellungsbeschlusses zur 24. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh

Der Rat hat in seiner Sitzung am 15.05.2013 den Feststellungsbeschluss für die 24. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh gefasst.

Danach wurde die Verfahrensakte der Bezirksregierung Münster zur Genehmigung vorgelegt. Nach Prüfung wurde seitens des zuständigen Sachbearbeiters auf die fehlende Konkretisierung der Arten verfügbarer Umweltinformationen im Bekanntmachungstext der Offenlegung hingewiesen.

Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 18.07.2013 hat die planende Gemeinde in dem Bekanntmachungstext einen zwar stichwortartigen, aber vollständigen Überblick über diejenigen Umweltbelange zu ermöglichen, die aus der Sicht der im Zeitpunkt der Auslegung vorliegenden Stellungnahmen und Unterlagen in der betreffenden Planung eine Rolle spielen.

Daraufhin hat die Bezirksregierung Münster mit Schreiben vom 05.11.2013 die beantragte Genehmigung der 24. Änderung des Flächennutzungsplanes nicht erteilt. Der Feststellungsbeschluss vom 15.05.2013 ist aufzuheben und das Änderungsverfahren nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zu wiederholen.

Das bedeutet, dass die Offenlegung nach §§ 3 (2) und 4 (2) Baugesetzbuch wiederholt wird und danach der Feststellungsbeschluss gefasst wird. Im Anschluss wird die Bezirksregierung Münster erneut beteiligt.

Beschluss:

Der Feststellungsbeschluss zur 24. Änderung des Flächennutzungsplanes vom 15.05.2013 wird aufgehoben. Das Verfahren wird ab Offenlegung nach §§ 3 (2) und 4 (2) Baugesetzbuch wiederholt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

20 Beratungen des Entwurfs der Haushaltssatzung 2014 mit den Anlagen

BM Thegelkamp wies zu Produkt 16.01.01 darauf hin, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 13.12.2013 die Hebesätze, wie bereits im Finanzausschuss vorberaten, für die Jugendamtsumlage auf 18,1 % und für die Allgemeine Kreisumlage auf 36,0 % festgesetzt habe. Die sich daraus ergebenden Ansätze seien im Haushaltsplanentwurf 2014 bereits berücksichtigt.

Die Vorsitzenden der im Rat vertretenden Fraktionen trugen ihre jeweiligen Stellungnahmen zu dem Entwurf der Haushaltssatzung 2014 vor (es gilt das gesprochene Wort).

Stellungnahme der CDU-Fraktion

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Haushaltsberatungen dienen in diesem Jahr auch dazu, Rückblick zu halten auf die bald zu Ende gehende Wahlzeit. Und diese war sicher ungewöhnlich. Die Wähler hatten mit Christian Thegelkamp einen Parteilosen von SPD, FDP und FWG vorgeschlagenen, Bürgermeister gewählt und im Rat die absolute Mehrheit der CDU bestätigt. Also zum ersten Mal seit Jahrzehnten kein CDU Verwaltungschef. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich nach diesem Wahlergebnis gefragt: Geht das gut? Ja, ich denke, das ist ganz gut gegangen. Mit Rücksicht, mit vielen Abstimmungen im Vorfeld haben Bürgermeister und Ratsmehrheit den Wählerauftrag verwirklicht.

Wir haben sehr oft im Rat einstimmige Beschlüsse gefasst. Das wird von vielen Bürgern begrüßt, andere haben aber den Eindruck, dass Profile nicht erkennbar sind. Aber von den vielen Diskussionen im Vorfeld der Gremiensitzungen haben viele nichts mitbekommen, aber gerade diese Gespräche haben oft für Kompromisse gesorgt.

Ich bin überzeugt, wir von der CDU haben auch als größte Fraktion unsere Kontrollfunktion gut wahrgenommen und uns stets bemüht, alle Bürgermeinungen zu respektieren und zu Wort kommen zu lassen.

Wir sind nach der letzten Wahl vor 4 Jahren zwar nicht gemeinsam gestartet, aber wir haben vieles für Diestedde, Liesborn und Wadersloh erreicht.

Nach Jahren des Hin und Her konnte der Dreischenhoff neu geordnet werden und die Geschäfte neu gebaut werden. Leider konnte diese Maßnahme weitere Abwanderungen nicht verhindern.

Der Kreisverkehr am Dreischenhoff konnte erstellt werden. Die Menschen freuen sich und sind voll des Lobes. Für Sie alle sicher selbstverständlich, dass ich hier erwähne, dass der Kreisverkehr Dreischenhoff nur mit den 17 Stimmen der CDU in den Haushalt kam.

In Liesborn wurde der Kunstrasenplatz erstellt, die Laufbahn folgt. Dank an den schwarz gelben Verein SV 21 Liesborn.

In Diestedde konnte ein neuer Vertrag und damit die Betriebssicherung für das Bürgerhaus neu geregelt werden.

Der Radweg an der Oelder Straße wurde weiter in Angriff genommen, die Vision Radweg nach Sünninghausen ist Realität.

Das Abteiumfeld in Liesborn wurde und wird weiter verschönert. Es sieht echt toll aus, was da in Pastors Garten geschaffen wurde.

In Wadersloh wurde auch ein neuer Kunstrasenplatz erstellt und auch hier kommt die Laufbahn noch.

Unter dem Motto „die Asche muss weg“ haben die blau weißen vom TUS viel für die Sportanlage geleistet.

In Diestedde wurde für den Sportplatz eine neue Rasensprengleranlage angelegt sowie der Platz neu eingezäunt, um für Sicherheit zu sorgen.

Die Flutlichtanlage in Diestedde haben wir im Blick, sie wird repariert. Wenn das nicht hilft, dann muss wohl tiefer in die Tasche gegriffen werden.

Auch an dieser Anlage sind, wie immer in Diestedde, viele Helfer des SV Diestedde aktiv gewesen.

Überhaupt, was wäre unsere Gemeinde ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer in den Sportvereinen, den Heimatvereinen im Umwelt und Entwicklungshilfebereiche aus den Kirchen und Jugendgruppen.

Im Rahmen des Konsultationsprozess Gemeindemanagement wurden viele neue Ideen erstellt und aufgegriffen.

Der erste deutlich sichtbare Erfolg ist der neue Bürgerbus, der auch von der Gemeinde mitfinanziert wird.

Dieser Haushalt hat viele Positionen, bei denen Maßnahmen aus dem Gemeindemanagement finanziert werden.

Rückblickend wichtig zu erwähnen ist auch, dass Diestedde und Wadersloh Jubiläum gefeiert haben.

Ohne Heimatvereine und Bürgereinsatz wäre dies alles und noch viel mehr nicht möglich gewesen.

Stark engagiert haben sich die Gemeinde und der VUEW im Bereich der Solartechnik. Auch hier wurde durch Einsatz der Bürgerschaft und Gemeinde viel erreicht.

Bei den Aktivitäten der letzten Jahre nicht zu vergessen ist die Wadersloher Energie GmbH, die Strom vermittelt.

Es bleibt festzustellen:

Trotz ungünstiger Einnahmemöglichkeiten der Gemeinde konnte vieles zum Besseren in unserer Gemeinde erreicht werden.

Und ich möchte das schon noch einmal klar stellen, die Kommunen in NRW sind chronisch unterfinanziert. Das ist ein Problem, das die Landespolitik zu verantworten hat. Den überschuldeten Kommunen hilft man nicht durch Solidarfonds, die von Mitteln von halbwegs noch lebenden Kommunen gespeist werden. Nein, die kranken Kommunen müssen entschuldet werden. Griechische Verhältnisse haben fast alle Ruhrgebietskommunen. Mit Herumdoktern durch die Landesregierung ist es nicht mehr getan. Hier bedarf es einer radikalen Hilfe.

Finanziell unterversorgte Gemeinden kommen ihrer Verpflichtung nicht nach, die dringend notwendige Infrastruktur zu unterhalten. Schulen, Straßen, Gemeindezentren und Kindergärten, Altentreffs und vieles mehr muss jetzt in Ordnung gebracht werden, denn der Einwohnerschwund kommt erst noch.

Die Umsetzung der Inklusion als gemeinsames Lernen von gesunden Kindern und Kindern mit Handikap ist auch eine riesengroße finanzielle Herausforderung für alle Kommunen. Der Landeshaushalt sieht dafür keine kommunalen Mittel vor. Das heißt, wir müssen unsere Schulen alleine ohne Hilfe umbauen oder die Integrationshelfer allein finanzieren.

Das wird eine riesige Herausforderung.

Wir in Wadersloh haben in immer schöner Regelmäßigkeit unsere Schulen, Kindergärten, Wirtschaftswege und Straßen erneuert und uns so bemüht, keinen Investitionsstau zu erzeugen.

Und auch im kommenden Jahr wird in Schulen, und hier ganz besonders in die neue Sekundarschule, investiert.

Wir investieren aber auch im nächsten Jahr in unser Schulgebäude Johanneum.

Ich möchte feststellen, dass es gut und richtig war, keinen Schnellschuss bei der Neuordnung der Schullandschaft zu machen, sondern mit Bedacht den NRW Schulkompromiss abzuwarten. Und jetzt haben wir mit der Sekundarschule eine Schulform, die auch differenziert und auf große Akzeptanz stößt.

Ich möchte an dieser Stelle einmal ganz besonders erwähnen, wie gut und toll es ist, das in unserer Gemeinde alle Schulen zusammenarbeiten und sich keine ausschließt. Das ist nicht selbstverständlich und nicht immer so gewesen.

Der Rechtsanspruch auf U3-Betreuung wird von uns ernst genommen. Deshalb sieht der Haushalt 2014 die Finanzierung des Kindergartens Lechtenweg vor.

Lechtenweg ist auch ein Stichwort, um zur Bauentwicklung in unsere Gemeinde Stellung zu nehmen.

Wir haben in Diestedde unser Baugebiet mit noch ausreichenden Plätzen und der Erweiterungsmöglichkeit.

In Liesborn und Wadersloh haben wir nur noch wenige Plätze. Deshalb wird in Liesborn das Baugebiet Kirchhusen und in Wadersloh Lechtenweg entwickelt. Die CDU will Kirchhusen mit der Ausbauvariante 1 und Lechtenweg. Diese Bereiche sind durch die Regionalplanung abgesichert.

Diese Bereiche stehen im Regionalplan, der in den nächsten Tagen verabschiedet wird. Andere mögliche Flächen sieht der Regionalplan nicht vor und es wird lange dauern, bis er andere Flächen einmal vorsieht. Diese Bereiche müssen für längere Zeit reichen. Wir nehmen die Bedenken aus der Bürgerschaft sehr ernst, was vor allem Lechtenweg angeht und wir wollen auch nicht die rasche Bebauung. Die Gemeinde überplant sicher den ganzen Bereich, aber bebaut werden kann nur der Bereich im Eigentum der Gemeinde und das sind gut 43 Bauplätze. Wir bitten hier um Verständnis, denn eine Gemeinde wie Wadersloh kann nicht ohne Baugebiet auskommen.

Hier wäre sicher eine frühere Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung richtig gewesen. Manche Irritation wäre dann nicht entstanden.

Dies gilt auch für den Bau von Windkraftanlagen, der Haushalt sieht hier Mittel, insbesondere für ein Windrad am Zentralklärwerk, vor, Entscheidungen werden wohl erst nach der Kommunalwahl fallen.

Wir müssen feststellen, Windräder spalten die Gesellschaft fast so, wie Kraftwerke.

Bei der Entscheidung für oder dagegen sind bitte nicht nur finanzielle und wirtschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Auch der Friede in einer Gemeinde oder einer Bauernschaft hat einen ganz großen Wert und muss unbedingt in die Güterabwegung einbezogen werden.

Politische Arbeit hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Als ich vor 30 Jahren in den Rat kam, hat kaum ein Bürger Entscheidungen von Rat und Verwaltung angezweifelt. Heute ist der Ruf

nach mehr Mitwirkung immer lauter und auch in unserer Gemeinde zu spüren. Beispiel: Verkauf von 2 Bauplätzen aus dem Spielplatz Nordfeld II. Da wurde schon deutlich, dass die Bürger im Vorfeld beteiligt werden wollen. Die Politik und die Verwaltung müssen den Wunsch der Menschen ernst nehmen und berücksichtigen, sonst wird die Kluft zwischen Regierenden und Regierten noch größer. Nicht mehr mitten im Planungsverfahren eine Bürgerbeteiligung, so wie es das Gesetz vorsieht, nein schon zu Beginn müssen die Bürger beteiligt werden. Nach der Idee die Bürgerbeteiligung, Planung, Bürgerbeteiligung, Endplanung und dann Umsetzung. So muss der Ablauf in unserer Bürgergesellschaft sein, damit die Bürger mitgenommen werden.

Auch im kommenden Jahr wird weiter in die Infrastruktur unserer Gemeinde investiert. Wirtschaftswege werden im bisherigen Stil erneuert. Straßen, auch Anliegerstraßen sollen erneuert werden. Hier gibt es eine Prioritätenliste die abgearbeitet werden soll. Die Eichendorffstraße in Diestedde sollte dann in einem weiteren Schritt erneuert werden.

Auch im nächsten Jahr bekommen Vereine Unterstützung für die laufende Arbeit oder zu Investitionen. Unsere Gemeinde ist noch immer in der Lage, sogenannte freiwillige Leistungen zu erbringen. Eine davon wird die neue Skateranlage sein.

Durch umsichtige Haushaltspolitik in der Vergangenheit haben wir uns, im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen, Handlungsspielraum erhalten. Warum ist das so. Der frühere CDU Fraktionsvorsitzende, Franz-Josef Steinhoff, hat vor 35 Jahren die Devise ausgegeben, nie mehr als 1000 Mark pro Kopf Verschuldung. Wir haben das bis heute auch in EURO umgerechnet eingehalten und das war immer der Konsens hier im Rat.

Meine Damen und Herren, ein kurzes persönliches Wort. Dies ist meine 17. Haushaltsrede. Einmal mussten zwei gehalten werden. Wegen krankheitsbedingtem Abstimmungsstau fand ein Haushalt keine Mehrheit und es musste ein zweites Mal abgestimmt werden.

Dies hier heute ist meine letzte Haushaltsrede. Ich möchte sagen, dass ich die Arbeit sehr gern gemacht habe und dass das nie ein Opfer für mich war. Rainer Barzel hat einmal gesagt, wer nicht handelt, der wird behandelt. Dies ist mir zur Devise geworden. Ich danke allen, die mich ertragen und getragen haben.

Ich denke bei meiner letzten Haushaltsrede ganz besonders an Franz-Josef Steinhoff, den großen CDU Fraktionsvorsitzenden, dem ich viel zu verdanken habe und das gilt auch für Horst Uhlmann, den FDP Fraktionsvorsitzenden, der mein alter Klassenlehrer war. Beide schenken sich nichts in den Debatten, aber sie waren echte Demokraten. Ich werde immer sehr stolz sein, mit Beiden die Ratsbank gedrückt zu haben.

Zurück zur Sache, die CDU stimmt dem Haushaltsplan und Stellenplan zu.

Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein frohes Neues Jahr.“

Stellungnahme der FWG-Fraktion

*„Sehr geehrte Bürgerinnen, Bürger, Ratsmitglieder aller Fraktionen,
Herr Bürgermeister und interessierte Medienvertreter!*

Am Beginn dieser Stellungnahme ist es uns ein wichtiges Anliegen, erst einmal danke zu sagen:

Unser erster Dank geht an alle, die seit 4 Jahren aktiv im Kernbereichsmanagement ehrenamtlich und erfolgreich mitarbeiten.

Dieses – auch teure – Projekt verschwand nicht wie einige vorher in der Schublade, sondern zeigt sichtbare Erfolge:

- *Der Bürgerbus rollt.*
- *Der Glückspilz ist im Umlauf.*

- *Pastors Garten ist neu gestaltet worden.*
- *Eine Wadersloher Firmen-Homepage ist entstanden.*
- *Wander und Reitwege wurden neu geplant.*
- *Das Siegel Fairtrade Town wurde überreicht.*

... und noch vieles mehr.

Dank auch an alle die, die sich in unseren vielzähligen Vereinen ehrenamtlich engagieren. Da möchte ich persönlich in diesem Jahr die Fördervereine der Kindergärten und der Schulen erwähnen. Alle Beteiligten schenken der Gemeinschaft etwas ganz wichtiges, ihre Freizeit.

Dank auch an unsere Verwaltung. Sie wurde in diesem Jahr schon wieder von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) durchgecheckt. Bei den Sach- und Personalaufwendungen sowie in der Informationstechnologie wurden sehr gute Ergebnisse erzielt.

Diese beiden Bereiche waren auch in den letzten 4 Jahren immer im haushaltstechnischem Fokus der FWG, denn hier geht es um sehr viel Geld. Die Überprüfung hat nun bestätigt, dass dieses Geld auch verantwortungsvoll eingesetzt wurde.

Die gesamte Zusammenarbeit zwischen FWG Fraktion und Rathaus im zurückliegenden Jahr zeigt uns wieder, dass wir eine sehr bürgernahe und offene Verwaltung haben.

Zurückblickend auf das letzte Jahr kann die FWG erfolgreiche Projekte aufzeigen, bei denen sie maßgeblich Einfluss genommen hat:

- *Einführung der Ehrenamtskarte.*
- *Die Sekundarschule wurde eingeweiht und somit der Schulstandort Wadersloh gesichert.*
- *Der Kunstrasenplatz in Wadersloh wurde fertiggestellt.*
- *Der Neubau einer modernen Laufbahn für den Breitensport wird jetzt realisiert.*
- *Der schon seit über 10 Jahren geforderte Wanderweg rund um Wadersloh wird jetzt in die Tat umgesetzt.*
- *Senkung der Abfallgebühren.*
- *Ein moderner Recyclinghof konnte in Betrieb genommen werden.*

In diesem Jahr fällt die Stellungnahme der FWG Fraktion anders aus als man es sonst gewohnt ist. Wir sind der Meinung, Sie müssen sich diesmal kein bekanntes Zahlenwerk zum x. Mal anhören, denn die Fakten liegen ja auf dem Tisch.

Die FWG Fraktion wird auch in Zukunft nur Anträge stellen, die finanziell solide sind und die Gemeinde nach vorne bringe.

*Unsere Kernaussage aus dem Jahr 2012 hat auch für den Haushalt 2014 Bestand:
Keine zusätzlichen Belastungen der Bürger durch Erhöhungen gemeindlicher Gebühren und Steuern.*

*Mit einem neuen Zusatz:
Keine Neuaufnahme von Krediten!*

Der Spielraum für die Haushaltsplanberatungen war denkbar gering. Der Haushalt 2014 der Gemeinde Wadersloh hat Gesamtaufwendungen in Höhe von 20,4 Millionen Euro. Davon sind allein 95 % nicht veränderbare Pflichtaufgaben.

Es bleiben gerade einmal 5 % für freiwillige Maßnahmen zur Verfügung, das sind 1 Million Euro.

Es ist uns klar, dass 1 Million Euro sehr viel Geld ist – trotzdem: In diesem Zusammenhang ist uns dieser Betrag viel zu gering!!!

Es hat sich in den letzten vier Jahren an den Abgaben und Zuweisungen nichts zum Positiven geändert:

Die Kreisumlage als Abgabe erhöht sich um 500.000 Euro auf 6,3 Millionen Euro.

Die Schlüsselzuweisungen des Landes werden dieses Mal auch wieder gekürzt.

An dieser Stelle äußern wir uns zur Landesregierung, die seit 2012 im Amt ist. Man bemüht sich dort, klamme Kommunen finanziell zu retten. Der geplante Kommunal-Soli ist aber ebenso fragwürdig wie einige neue Infrastruktur-Projekte, die in erster Linie den Schuldenstand des Landes weiter erhöhen. Bestes Beispiel: Die sogenannten Fahrrad-Schnellwege im Rhein-Ruhrgebiet für geplante 100 Millionen Euro.

Wäre es da nicht zum Beispiel besser, die L586 zwischen Lippstadt und Diestedde zu sanieren?

Der Kreis Warendorf hat einen Rekord-Haushalt mit einem Volumen von 350 Millionen Euro beraten.

Die Verantwortung für zusätzliche Kosten wird nach Düsseldorf bzw. Berlin verschoben mit dem Argument „Der Gesetzgeber ist der wahre Kostentreiber“.

Dann verwundert es uns aber, wenn man die Aussage tätigt, der Haushalt des Kreises Warendorf sei „Finanzpolitik für Feinschmecker“. Genau so sieht es der Landrat Dr. Olaf Gericke, CDU! (Zitat nach „Die Glocke“ vom 19. Oktober 2013.)

Anschließend haben alle Fraktionen im Kreistag wohl noch mal mit ganz spitzem Bleistift nachgerechnet.

Und siehe da – in der Hauptausschusssitzung vom 04.12.2013 gab unser Bürgermeister bekannt, dass die Gemeinde 30.000 Euro weniger an den Kreis abführen muss. Für diese kleine Erleichterung und die geleistete Arbeit auf Kreisebene möchten wir uns natürlich auch auf diesem Wege bedanken.

Am 13. Dezember 2013 verabschiedete der Kreistag den Haushalt für 2014 einstimmig.

Doch wenn man sich Inhalte der Haushaltsreden der Kreistagsfraktionen anschaut, tauchen noch verschiedene Fragen auf, die im Nachhinein zu hinterfragen sind.

Insbesondere im Forderungsmanagement des Kreises scheint etwas im Argen zu liegen. Genauso wird von einer "Verweigerungshaltung" von Kommunen geredet, die berechnete Forderungen nicht leisten würden, so die Aussage des Vorsitzenden Rudolf Nahrman der FWG-Kreistagsfraktion.

Unser Resümee ändert sich dadurch aber nicht:

Für unsere Gemeinde bleibt haushaltstechnisch nur die „Schmalhans-Kost“ übrig.

Nach allen Beratungen sieht der Ergebnisplan unseres Haushaltes ein Defizit von unter einer Million Euro vor. Dieses Defizit können wir aus unserer Ausgleichsrücklage decken.

Mit diesem Zugriff kommen wir finanziell noch einmal für 2014 mit einem blauen Auge davon.

So kann es aber für die Zukunft langfristig nicht weiter gehen!

Jetzt der Blick nach vorn:

Unseren Arbeitsschwerpunkt 2014 richten wir darauf aus, dass man sich wohl in erster Linie verstärkt darum kümmern sollte, was vor der eigenen Tür passiert. Das wollen wir nach folgenden zwei Grundsätzen tun:

Familien mit ihren Kindern sind für uns die Zukunftsträger unserer Gesellschaft. Sie erbringen wichtige Leistungen für unsere Gemeinschaft und das Gemeinwohl.

Die demografische Problematik wird auch unsere Gemeinde treffen. Deswegen werden wir auch die Interessen unserer Senioren stärker in den Fokus stellen.

Dabei sind uns insbesondere folgende konkrete Projekte wichtig:

Die beiden neuen Baugebiete in Wadersloh am Lechtenweg und in Liesborn Kirchhusen weiter zu entwickeln.

Die Sekundarschule weiter unterstützen, aber Haupt- und Realschule nicht aus dem Blick verlieren. Das Liesborner Lehrschwimmbecken im Bestand halten.

- Die aufsuchende Jugendarbeit auch in den anderen Ortsteilen neu überdenken. Denn in Diestedde und Liesborn haben sich klare Handlungsfelder aufgezeigt.*
- Die Errichtung der Kunststofflaufbahn und Erneuerung der Skateranlage vorantreiben.*
- Jugendpolitische Beteiligungsangebote erarbeiten.*
- Die genauen Aufstellorte der beschlossenen Bewegungsgeräte für Senioren ausarbeiten.*
- Kernbereichsmanagement und Demografie-Projekte weiter unterstützen.*

Mit diesen Projekten wollen wir die gesamte Gemeinde weiter attraktiver gestalten. Für die Einwohner aller Ortsteile und für alle Altersstufen.

Weitere und wichtige Handlungsfelder:

Die Ortskernsanierung am Kirchplatz / unterer Freudenberg muss endlich klare Konturen annehmen.

Windenergie in der Gemeinde – natürlich unter Einhaltung aller Vorschriften und Einbindung der Betroffenen. Finanziell und wirtschaftlich muss das Projekt sinnvoll betrachtet werden.

Die zunehmende Massentierhaltung in der Großgemeinde halten wir für problematisch. Deshalb wollen wir versuchen, Einfluss auf die Entscheidungsträger zu nehmen.

Die Besorgnis vieler Bürger wegen der zuletzt doch leicht angestiegenen Einbruchszahlen in allen Ortsteilen haben wir aufmerksam registriert. Gleiches gilt für den Vandalismus, der zuletzt in Diestedde aufgetreten ist. Wadersloh war bisher die zweitsicherste Kommune im Kreis Warendorf.

Wir werden Gespräche mit den Verantwortlichen in der Verwaltung führen, damit das auch weiterhin so bleibt.

Unser Fazit:

Die FWG-Fraktion wird dem Haushaltsplan für 2014 und dem Stellenplan zustimmen.

Durch die aktive Arbeit der FWG-Fraktion im Rat und seinen Ausschüssen – unterstützt von Verwaltung und Bürgermeister – hat sich in der Gemeinde Wadersloh viel verändert, und zwar in die richtige Richtung.

Der amtierende Bürgermeister Christian Thegelkamp stellt sich, wie bekannt, zur vorzeitigen Wahl im Mai 2014. Er wird dabei auch durch die FWG unterstützt. Denn mit ihm wollen wir weiter erfolgreiche und auch stabile Verhältnisse in der Gemeinde und in der Verwaltung behalten.

Die FWG – die im nächsten Jahr ihr 25 jähriges Bestehen feiert – wird im Mai 2014 in allen 16 Wahlbezirken der Gemeinde wieder antreten.

Wir sind die zweitstärkste Fraktion im Rat. Doch unser erklärtes Ziel ist es, die Mehrheitsverhältnisse schon bei der nächsten Kommunalwahl 2014 zu verändern. Um den unterschiedlichen Belangen von Liesborn, Diestedde und Wadersloh – also unserer Großgemeinde – nach innen und außen noch mehr Beachtung zu verschaffen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen friedliche Weihnachten, Gesundheit und ein gutes Jahr 2014! „

Stellungnahme der SPD-Fraktion

„Es mag ungewöhnlich sein, aber ich möchte die Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen für die sozialdemokratische Fraktion an den Anfang stellen. Wir werden dem vorliegenden Haushaltsplan und dem anhängenden Stellenplan für das Jahr 2014 zustimmen.

Ich könnte es mir jetzt einfach machen und sagen, desweiteren verweise ich auf meine Stellungnahme aus Dezember 2012, da sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich geändert haben.

Zu einigen Punkten möchte ich doch unsere Anmerkungen einbringen:

- a) Finanzierung*
- b) Haushaltsplan 2014*
- c) mittel- und langfristige Perspektiven.*

Zu a) Finanzierung:

Das Land NRW wird für das Jahr 2014 bei der Gemeindefinanzierung für die Kommunen, Kreise und kreisfreien Städte ein Rekordvolumen von 9,3 Milliarden Euro zur Verfügung stellen.

Dies ist eine Steigerung von 722 Millionen Euro und damit die höchste Summe, die jemals im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellt wurde. Und trotz dieser Rekordsumme hört das Auspielen Ruhrgebiet – ländlicher Raum auch hier nicht auf. Deshalb sage ich das nochmals in aller Deutlichkeit.

Das Geld der Kommunen wird im Wesentlichen auf der Grundlage der Bedarfe und Steuerkraft einer Kommune berechnet.

Das Verfassungsgericht hier in NRW verlangt eine regelmäßige Prüfung der Grundlagen dieses Gesetzes.

Schwarz-gelb in NRW hat das fünf Jahre nicht geregelt. Die jetzigen Überprüfungen dieser Grundlagen führen zu entsprechenden Verschiebungen.

Kommunen mit hohen Soziallasten bekommen nun einen höheren Ansatz. Davon profitieren im Übrigen hier im Kreis die Städte Beckum und Ahlen.

Wir hier in Wadersloh sollten endlich akzeptieren und auch froh sein, dass es uns relativ gut geht. Und nicht zu Unrecht hat Bürgermeister Thegelkamp in seiner Einbringungsrede darauf verwiesen, dass wir im Jahr 2014 Schulden in Höhe von 132.000,00 Euro tilgen, keine neuen investiven Kredite aufnehmen und mit einer Verschuldung von 311 Euro pro Bürger einen hervorragenden zweiten Platz hier im Kreis Warendorf einnehmen.

Und ein letztes an die Pessimisten und Nörgler, die immer noch nach Solidarität der anderen rufen: von der gut funktionierenden Schwerindustrie Kohle und Stahl in unserem Land haben wir alle profitiert – und durch Ausgleichszahlungen auch Wadersloh und das gesamte Münsterland.

Hierdurch konnte mit einer leistungsstarken mittelständischen Industrie und einer intakten Infrastruktur entsprechendes Kapital erwirtschaftet und Wohlstand erreicht werden. Soweit ein kleiner Ausflug in unsere eigene Geschichte.

Das Land sorgt für seine Kommunen und auch für Wadersloh.

Das kann man vom Kreis allerdings nicht behaupten. Mich hat es bald umgehauen, als bei der Einbringung des Kreishaushaltes Mitte Oktober der Landrat verkündete: „Haushalt 2014 – Finanzpolitik für Feinschmecker“.

Der Kreishaushalt hat ein Rekordvolumen von 350 Millionen Euro. Wir aus Wadersloh sind mit 6,3 Millionen dabei. 500.000 Euro mehr als 2013 sollen wir an den Kreis überweisen. Dies ist ein Drittel aller Einnahmen. Und dies, obwohl der Kreis 2014 durch das auch hier immer wieder gescholtene Gemeindefinanzierungsgesetz 34,5 Millionen, und damit 3,6 Millionen mehr als 2013, einnimmt.

Durch dieses enorme Plus und weitere Mitnahmeeffekte sind dies 8,7 Millionen Euro. Hierzu kommen Entlastungseffekte bei der Grundsicherung von nochmals 9 Millionen Euro.

Anstatt die Kreisumlage noch weiter zu senken und den Kommunen Luft zum Atmen zu geben, will man den Schuldenabbau fortsetzen und den Kapitalstock für Personalkosten extrem aufstocken.

Dies ist kein Haushalt für Feinschmecker, sondern ein Ausbluten der Kommunen durch den Kreis – frei nach dem Motto: Dem einen den Gänsebraten und uns die Schmalzstulle.

Wir empfinden dies aus sozialdemokratischer Sicht als Frechheit.

Auf die Bundespolitik und die damit verbundenen Kosten möchte ich nicht einmal eingehen. Es wäre schön, wenn die Entlastung der Kommunen, die in den Koalitionsvertrag in Höhe von 5 Milliarden eingepreist ist, realisiert wird.

Zurück zu Wadersloh und unseren Finanzen: Bürgermeister Thegelkamp hat ja angekündigt, am 25. Mai 2014 gemeinsam mit den Gemeinderatswahlen wieder als Bürgermeister zu kandidieren. Dies wird ausdrücklich von der SPD-Fraktion begrüßt.

Zum einen wird die Arbeitskontinuität gewahrt, zum anderen werden ca. 20.000 bis 25.000 Euro für separate Bürgermeisterwahlen 2015 eingespart.

Wir meinen: Ein mutiger und richtiger Schritt. Allen denen, die jetzt hier vortragen und beklagen, dass für die Umsetzung von Projekten zu wenig Geld zur Verfügung steht, hätte es gut angestanden, in ihren Fraktionen und Parteien dafür zu werben, bei den anstehenden Kommunalwahlen den Rat der Gemeinde Wadersloh zu verkleinern. Auch das spart Geld.

Aber es ist ja immer einfacher, nach anderen zu rufen und nicht bei sich selbst anzufangen. Eigentlich schade.

Zu b) Gemeindehaushalt:

Der Haushalt 2014 ist ein klassischer Sparhaushalt, der notwendige Investitionen auf das Notwendigste beschränkt - mit rund 2,8 Millionen Euro, 700.000 weniger als im Jahr 2013 für Baumaßnahmen.

Wir begrüßen 2014 die Errichtung der Kunststofflaufbahn für 370.000 Euro, den Ausbau Krummer Weg für 270.000 Euro, Kanalausbau Baugebiet Kirchhusen 100.000 Euro, Kanalausbau Lechtenweg 85.000 Euro, Ausbau Abteiumfeld Liesborn 100.000 Euro, wobei hier 50.000 Euro von dem ach so bösen Land eingeplant sind.

Insgesamt für Baumaßnahmen 1,8 Millionen Euro.

Fast 900.000 Euro sind für die Veräußerung von Bau- und Gewerbegebieten eingeplant.

Ein sichtbares Zeichen, dass sich hier in Wadersloh was bewegt. Auch die Instandhaltung kommunaler Gebäude kommt wiederum nicht zu kurz. Fast 300.000 Euro allein im Jahr 2014 sind hierfür eingeplant. In den Folgejahren rund 1,25 Millionen Euro. Auch hier ein sichtbares Zeichen, dass man seinen kommunalen Verpflichtungen nachkommt, sich um Sportheime und Mietwohnungen kümmert, Bestandsimmobilien pflegt und nicht nur auf Neubau setzt.

Wir halten es auch für richtig, vor weiteren größeren Investitionen in das Lehrschwimmbecken durch das Einschalten eines Gutachters abzuklären, ob es sinnvoll ist, dies zu erhalten, möglicherweise etwas Neues zu konzipieren oder durch Schülertransfers mit Nachbarkommunen zu kooperieren. Fragen, die uns 2014 noch beschäftigen werden.

Eine wichtige Kernaussage für das kommende Jahr ist, dass wir all die vor uns liegenden Maßnahmen meistern, ohne dass wir an der Steuerschraube drehen.

Die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuern bleiben auf dem Stand 2011. Die Abfallgebühren bleiben kreisweit auf niedrigstem Stand.

Auch dies zeigt, dass der Bürgermeister, die Verwaltung und der Gemeinderat verlässliche Partner der Bürger sind.

Und das wollen wir als SPD-Fraktion auch bleiben.

Zu c) Ausblick:

1. Windkraft

Die Position der SPD-Fraktion zu diesem Thema ist ja hinlänglich bekannt. Ja zur Windkraft – aber mit und nicht gegen die Bürger. Und es muss sich wirtschaftlich rechnen lassen.

Bereits vor einem Jahr hab ich von dieser Stelle aus darauf hingewiesen, ich zitiere „Wir wollen regenerative Energie, ja, aber Strom darf kein Luxusgut werden und muss für alle Bevölkerungsschichten bezahlbar bleiben. Unabhängig, wie die politische Farbenlehre im Bund nach der Wahl 2013 ausgeht, wird es massive Veränderung bei der EEG geben und dies wird insbesondere die Windanlagen an Land betreffen.“, Dezember 2012.

Die Wahl ist vorbei. Das Ergebnis steht. Unsere Prognosen sind eingetroffen. Die neue Bundesregierung wird die Förderung für Ökostrom auf 25 Milliarden Euro begrenzen. Der Rahmen hierfür soll durch eine Reform des EEG bis Ostern 2014 vom Kabinett verabschiedet werden. Die Förderung der Windenergie an Land wird gekürzt, die auf See ausgeweitet.

Deshalb sehen wir die 6,5 Millionen Euro, die im Finanzplan für eine gemeindeeigene Windanlage oder für Beteiligungen vorgesehen sind, eher kritisch. Die eingeplanten Einnahmen von 250.000 Euro pro Jahr werden zumindest in dieser Höhe nicht fließen. Die wirtschaftliche Prüfung hat für unsere Fraktion oberste Priorität. Diese Prüfung gilt es erst einmal abzuwarten.

2. Die Entscheidung zur Sekundarschule war richtig und wegweisend. Hier wird es ein Zusammenwachsen der jetzigen Haupt- und Realschule geben. Mittelfristig wird es darum gehen, den Schulstandort auch räumlich auszubauen und zu entscheiden, welche der beiden vorhandenen Schulen sich hierfür am besten eignet.

3. Dorfentwicklung

Nicht nur der Bürgermeister, sondern auch der neu zu wählende Gemeinderat wird daran gemessen werden, wie die Ortsentwicklung insbesondere im Ortsteil Wadersloh voranschreitet. Hier ist es notwendig, mit voller Energie und vollem Einsatz, sinnvolle Lösungen zu finden.

4. Baugebiete – Kirchhusen, Lechtenweg, Gewerbegebiete. Die Bebauung in diesen Bereichen ist für uns mit ein Schlüssel der Zukunftsgestaltung. Durch die Bebauung in diesen Bereichen können wir der negativen Demografie entgegen treten und mit dafür Sorge tragen, dass die drei Ortsteile nicht aussterben. Wenn uns dies gelingt, haben wir auch Meilensteine für die nächsten Jahre gesetzt.

Wir als Sozialdemokraten sind bereit, hier mitzuarbeiten. Deshalb auch unser Ja zum vorliegenden Haushalt.

Im Mai 2014 sind Kommunalwahlen. Der Rat der Gemeinde Wadersloh wird neue Gesichter bekommen. Einige aus dieser Runde werden nicht mehr für diesen Gemeinderat kandidieren – aus persönlichen, viele aus Altersgründen. Deshalb mein Dank an euch für nicht immer leichte, aber meistens konstruktive und sachliche Zusammenarbeit der letzten 4 ½ Jahre. In diesen Dank schließe ich den Bürgermeister, die Verwaltungsspitze und alle Beschäftigten der Verwaltung mit ein.

Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Wadersloh wünscht ein frohes Weihnachtsfest.“

Stellungnahme der FDP-Fraktion

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.*

Die vorliegenden Berechnungen zur Haushaltswirtschaft für den Zeitraum 2014 bis 2017 geben der Verwaltung, Politik und Bürgern einen Überblick zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Wadersloh.

Gleichzeitig ist der Jahresabschluss 2012 und die Planansätze des Vorjahres vergleichend ablesbar.

Aktuell steht heute der Etat 2014 durch den Rat zur Abstimmung.

Die Haushaltsplanung weist im Ergebnis

19.360 Mill.€ als Ertrag und

20.350 Mill.€ an Aufwendungen aus.

Das bedeutet ein Minus von rd. 990.000 T/€, welches nochmals durch die Ausgleichsrücklage, dem Sparstrumpf der Gemeinde, abgedeckt werden kann.

Fiktiv ist die Etat-Rechnung somit ausgeglichen.

Im Vergleich zum Ansatz des Vorjahres bedeutet dieses eine Verbesserung von 200.000,00 T/€, die mit optimistisch begründeten Bewertungen verschiedener Positionen erreicht wurden.

Durch andauernde gute Meldungen aus der Wirtschaft und zur Beschäftigungslage festigt sich der Ansatz bei der Gewerbesteuer in Wadersloh auf hohem Niveau.

Damit verbunden sind höhere Zuweisungen aus der Lohn- und Einkommenssteuer, den Anteilen aus der Umsatzsteuer sowie Steigerungen beim Familienlastenausgleich zu erwarten.

Wie jeder erwerbstätige Bürger oder Bürgerin so werden auch die Kommunen über abzuführende Umlagen kräftig zur Kasse gebeten.

Negativ auswirkend stehen dafür u. a. die abzuführenden Anteile aus der Gewerbesteuer einschl. Sonderzuschlag und Pensionsrückstellungen zu Buche.

Weitere massive Eingriffe in die Finanzausstattung und Selbstverwaltung der Kommunen erfolgen durch die Änderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz aus dem Jahre 2011.

Jährlich werden seither die Schlüsselzuweisungen für Wadersloh von der rot-grünen Landesregierung um rd. 1,5 Mill./€ gekürzt.

Bis Ende 2014 sind allein in diesem Sektor Einbußen von rd. 6 Mill./€ zu verkraften.

Gründe sind die nicht leistungsgerechten Rückflüsse wie die Verteilung der erwirtschafteten Steuern und Abgaben von Bürgern und Gewerbebetrieben an die Kommunen.

Das Ruhrgebiet und weitere große Städte werden für ihren selbstverschuldeten finanziellen Notstand weiterhin belohnt.

Dieses erfolgt nach wie vor parteitaktisch und machtpolitisch über die neu eingeführte „Abundanzumlage“, kritisch „Zwangsabgabe für notleidende Kommunen“ genannt.

Sie wirkt zu Lasten solide aufgestellter Gemeinden der ländlichen Region.

Wenn sich das nicht ändert, wird sich auch Wadersloh mittelfristig dem Sog dramatisch zunehmender Finanznöte nicht entziehen können.

Strukturell unausgeglichenen Haushalte, wie in Wadersloh vorliegend, sind erkennbare Anzeichen dafür.

Resolutionen und Eingaben gaben uns, wie den ebenfalls betroffenen klagenden Gemeinden, Recht.

Es blieb jedoch in Sachen Ausgleich für eine wirksame Entlastung bei Flickschusterei mit Minizahlungen über schöne Wortbegriffe wie „Einheitslastenabrechnungsgesetz“ und „Kommunal-Soli“.

Und so nebenbei versteckt, erfolgte die Erhöhung des fiktiven Gewerbesteuerhebesatzes von 411 auf 412 Punkte.

Der Finanzminister rechnet uns hierdurch Einnahmen an, die wir gar nicht erhalten.

Diese angeblichen Wohltaten entpuppten sich als weiterer Anschlag der Landesregierung zu Ungunsten für Wadersloh.

Unter dem Strich verminderten sich die sogenannten „Allgemeinen Zuweisungen“ nochmals um weitere 50.000,00 €.

Eine zusätzliche Bestrafung für nachhaltige Haushaltswirtschaft im Rathaus.

Ein Zick-Zack-Kurs mit unkalkulierbaren Zahlen. Vorgaben für eine stabile Finanz- und Strukturpolitik sehen anders aus.

Anreize, künftig sparsam und effizient zu wirtschaften, sind so den Mandatsträgern immer schwerer zu vermitteln.

Der finanzielle Druck des Landes auf die Kommunen überträgt sich ebenfalls auf den Kreis Warendorf.

Landschaftsumlage, zunehmende Aufgabendelegierung des Staates, gesetzliche Soziallasten, Personalaufstockungen mit hemmender, lebens- und sachfremder Überbürokratisierung und vieles Andere veranlassen unsere Aufsichtsbehörde dazu, dass Wadersloh für Transferaufwendungen einen Betrag von rd 6,3 Mill./€ bei inzwischen reduzierten Hebesätzen für Jugendamts- und Kreisumlage an den Kreis Warendorf überweisen muss.

Die begrüßenswerte Senkung der Umlagepunkte, offensichtlich überparteilich dem gemeinsamen Verhandlungsdruck aller Bürgermeister zu verdanken, führt zu einer finanziellen Entlastung.

Auf Grund positiver Entwicklung der eigenen Steuerkraft aus Gewerbe und Beschäftigung bleibt unterm Strich jedoch ein Mehrbetrag von rd. 350.000 € zum Ansatz 2013 zu leisten.

Zur Erfüllung der eigenen Pflichtaufgaben mit Zuschüssen und Hilfen an das Gymnasium Johanneum, den Kindergärten, dem Mütterzentrum, an Unterhaltskosten für die Asylbewerber transferiert die Gemeinde weitere 1,5 Mill. /€.

Für den Bereich Bildung, Schule, Ganztagsbetreuung, Versicherungen und Unterhaltung Wasser- und Bodenverband stehen weitere 800.000,00 € zur Verfügung.

Durch die parallele Entwicklung der Sekundarschule aus Haupt- und Realschule steigern sich die Schülerbeförderungskosten auf 490.000,00 €.

Die unabwendbaren Mehrkosten von 50.000,00 € sind zeitlich begrenzt Als Beitrag der Allgemeinheit und zur Stärkung des heute schon von hoher Qualität geprägten Kita- wie Schulstandortes Wadersloh sind die genannten Pflichtaufwendungen unserer Meinung nach gut angelegt.

Meine Damen und Herren.

Bei ganzheitlicher Betrachtung des vorliegenden Planentwurfes 2014 ist seitens der FDP-Fraktion festzustellen, dass die weiter steigenden Belastungen, bedingt durch das Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes für Wadersloh, erneut eine Herausforderung darstellen.

Mit den Eckpunkten lassen sich jedoch mittelfristig unter strikter Beibehaltung von verantwortlichem Handeln durch Politik und Verwaltung neue nachhaltige Strukturen mit und für die Menschen in Wadersloh bauen.

Für unsere Fraktion bilden dafür folgende verbindlich festgelegte Grundlagenwerte das Fundament:

1. Ein ausgeglichener Etat, wie es das Haushaltsrecht vorschreibt, bei moderater Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage.
2. Grundsteuern auf Gebäude- und Landbesitz wie auch die Gewerbesteuer werden nicht erhöht.
Die fiktive Erhöhung des Hebesatzes durch das Land wirkt sich für die Betriebe nicht negativ aus.
Sie minimiert jedoch weiter die Zuweisungen aus dem Landeshaushalt.
3. Die Gebühren und Abgaben zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger bleiben stabil und im Vergleich zu Nachbargemeinden niedrig.
4. Freiwillige Leistungen in Form von Zuschüssen für die Bereiche: Soziales, Kultur, Heimatpflege, Ehrenamt, Vereins- und Sportförderung werden weiter ungekürzt ausgezahlt.
4. Eine investive Kreditaufnahme ist wie im laufenden Jahr auch 2014 nicht geplant.
5. Die Schuldenstandsprognose Pro-Kopf sinkt Ende 2014 auf rd. 300,00 € je Einwohner, insgesamt überschaubare 3.9 Millionen.

Negativ zu bewerten ist, dass die vermögensbildenden Bauinvestitionen im kommenden Jahr mit 1.8 Mill. € niedriger ausfallen als die bilanziellen Abschreibungen. Hierdurch wird das gemeindliche Sachanlagevermögen vermindert.

Alle Fraktionen und die Verwaltung haben hier unter Einbeziehung der strukturell erforderlichen Notwendigkeiten sorgfältig geprüft was sein muss, wünschenswert machbar und 2014 finanzierbar ist.

Hervorzuheben und zustimmend genannt sind dazu die Maßnahmen:

Neue Kunststofflaufbahn im Sportgelände Wadersloh, Straßen- und Kanalbau in den neuen Wohnbaugebieten Lechtenweg und Kirchhusen, Erstellung der Gewerbestraße Krummer Weg, Fortführung der Sanierung von Rad- und Wirtschaftswegen im Außenbereich und Ausbau des Abteiumfeldes in Liesborn.

Die Finanzierung der vorgenannten Projekte erfolgt mit Überdeckungsbeträgen aus Verwaltungstätigkeit, den Investitionseinzahlungen wie aus dem bestehenden Kassenkreditvolumen.

Zur Realisierung und Finanzierung des gepl. Wanderwegebaues in Wadersloh empfiehlt die Fraktion der Bauverwaltung die Erfahrungen des Heimatvereines Diestedde zu nutzen.

Auf die Aufnahme eines investiven Kredites kann 2014 kompl. verzichtet werden.

Mit der Ausweisung weiterer Wohn- und Gewerbeansiedlungen sind ausgleichende gesetzlich vorgeschriebene Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zwingend durchzuführen.

250.000,00 € stellt die Gemeinde allein hierfür im Etat zur Verfügung.

Ist dieses eine sinnvolle nachhaltige Investition?

Die Frage haben wir uns gestellt.

Die Demographie mit tiefgreifendem Wandel in der Lebens- und Arbeitswelt gibt dazu die Antwort:

Ablehnung oder Warten bedeutet strukturelle Blockade in Wadersloh!

Ohne ergänzende attraktive Wohnquartiere mit gleichzeitigem Ausbau von neuen Arbeitsfeldern gibt es keinen Zuzug von neuen Familien.

Die Bindung der eigenen jungen Generation an die Ortsteile bei zunehmender Akademisierung ist ohnehin schwierig zu vermitteln.

Damit verbundener Fachkräftemangel der örtlichen Industrie- und Handwerksbetriebe aus Meistern und Gesellen schwächt Neuinvestitionen und folgend Einnahmen aus Steuern und Zuweisungen.

Bauliche Aktivitäten von Investoren auf den in zentraler Lage liegenden Grundstücken lassen sich nur über Steigerung der Einwohner, der Kaufkraft wie Vorhaltung von Arbeitsplätzen mit Lebensqualität vor Ort wirtschaftlich entwickeln und vermarkten.

Senioren, die ihren Lebensabend im gewohnten Umfeld verbringen möchten, leben nicht nur in Wadersloh und Liesborn.

Eine bauliche Investition in Diestedde für diese Altersgruppe erscheint uns diesbezüglich dringend erforderlich, bevor Umzüge und Abwanderung in Einrichtungen benachbarter Kommunen erfolgen. Begleitende Attraktivitätssteigerungen im Ortskern mit Angeboten für Wohnen, Einkauf, Dienstleistung, Kultur und Freizeit sind hier diesbezüglich ebenfalls unverzichtbar. Ehrenamt, Vereine, Gewerbe, Einzelhandel und die gemeindliche Marketing- sowie Wirtschaftsförderung leisten unserer Meinung nach bereits heute hier einen vorbildlichen Beitrag.

Die in der Planung ausgewiesenen Beträge für Erwerb und Verkauf von Wohn- und Gewerbegrundstücken sind in dem Sektor marktbezogen richtig ausgewiesen. Hierdurch wird der Unterbau für eine nachhaltige positive Strukturentfaltung weiter gestärkt.

Die FDP-Fraktion empfiehlt daher abschließend unsere vorgenannten Kernaussagen mit den aufgezeigten Wirkungen als Grundlage in zukünftige politische Zielsetzungen einzubeziehen.

Die Thematik Ausbau und Nutzung von alternativen Energieanlagen, über die Parteigrenzen gewollt und staatlich verordnet, steht für den Bereich Windräder weiter zunehmend im Focus der öffentlichen Wahrnehmung.

Seitens der FDP wird es für die möglichen bereits reduzierten Standorte in Wadersloh zunächst keine weiteren Initiativen geben. Der Abschluss der natur- und artenschutzrechtlichen Untersuchungen mit den Aussagen zur Sicherung der Belange für Mensch und Tier ist richtungsweisend zwingend abzuwarten.

Mit diesen Ergebnissen und einer dann erforderlichen neutralen, fachlich wie standortbezogenen Wirtschaftlichkeitsberechnung müssen alle Faktoren transparent mit den Beteiligten bewertet und abgewogen werden.

Vielleicht gelingt so ein Ausgleich, bei dem Anlieger und Eigentümer zusammen als „Ertragsnutzer“ ins Boot steigen, die Segel setzen und gemeinsam am Wind gewinnbringend teilhaben.

Meine Damen und Herren.

Im kommenden Frühjahr steht die Kommunal- und Bürgermeisterwahl an. Dann werden die politischen Ergebnisse, die sichtbaren Veränderungen der Silhouette von Wadersloh und erlebte Stimmungslagen zu vorjährigen Zahlenwerken von den Bürgern und Bürgerinnen bewertet werden.

Der vorliegende Haushaltsplan 2014 mit Investitionsperspektive bis 2017 und der Stellenplan wurden sachorientiert einvernehmlich im vorgegebenen Finanzrahmen beraten.

Das Ergebnis wird einstimmig von der FDP-Fraktion mitgetragen.

Wir bedanken uns bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung, des Bauhofes und der Presse für die angenehme Zusammenarbeit.

Ihnen allen und hier schließe ich die Zuhörer mit ein:

Frohe Weihnachten, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.“

20.1 Haushaltssatzung 2014

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2014 wird in der nachstehend erarbeiteten Form erlassen.

Haushaltssatzung

der Gemeinde Wadersloh
für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zzt. geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Wadersloh mit Beschluss vom 18.12.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	19.477.057 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	20.374.713 €

im Finanzplan	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.680.834 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	17.587.527 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	3.490.550 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf festgesetzt.	2.968.100 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	0 €
--	-----

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	1.400.000 €
--	-------------

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf festgesetzt. 897.656 €

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt. 2.000.000 €

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festgesetzt:

- | | | |
|-----|--|----------|
| 1. | Grundsteuer | |
| 1.1 | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 209 v.H. |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 413 v.H. |
| 2. | Gewerbsteuer auf | 411 v.H. |

§ 7

entfällt

§ 8

Erträge und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen werden produktweise zu folgenden Budgets zusammengefasst:

<u>Budget Stabsstelle</u>	01.01.01, 01.01.02, 01.06.01, 01.06.02, 15.01.01
<u>Budget Gleichstellung</u>	01.02.01
<u>Budget Personalrat</u>	01.03.01
<u>Budget: Schule, Kultur, etc.</u>	01.05.01, 01.07.01, 01.09.01, 03.01.01, 03.01.02, 03.01.03, 03.01.04, 03.01.05, 03.01.06, 03.01.07, 03.01.08, 04.01.01, 04.01.02, 04.01.03, 08.01.01, 08.02.01, 12.02.01, 15.01.02, 15.01.03
<u>Budget: Kinder, Jugend, etc.</u>	05.01.01, 05.01.02, 05.01.03, 05.02.01, 05.03.01, 06.01.02, 06.02.01, 06.02.02, 06.03.01
<u>Budget: Bürgerservice, etc.</u>	02.01.01, 02.02.01, 02.03.01, 02.04.01, 02.05.01, 02.06.01, 02.07.01
<u>Budget: Finanzen, Steuern, etc.</u>	01.04.01, 01.08.01, 01.08.02, 01.08.03, 01.08.04, 16.01.01

<u>Budget: Bauen, Denkmal, etc.</u>	09.01.01, 10.01.01, 10.02.01, 10.03.01
<u>Budget: Kanalisation, etc.</u>	11.01.01, 11.02.02, 11.02.03, 11.02.04, 12.01.01, 12.03.01, 13.01.01, 13.01.02, 13.02.01, 14.01.01
<u>Budget: Gebäude, Grundstücke</u>	01.10.01, 01.10.02, 01.10.03, 01.10.05, 01.10.06, 08.01.02, 08.01.03
<u>Budget: Bauhof</u>	01.05.02

Personalaufwendungen und –auszahlungen sowie alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sind von der Budgetierung ausgeschlossen.

Alle übrigen Positionen eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen. Mindererträge verringern die Aufwandsermächtigungen. Das Gleiche gilt für die Ein- und Auszahlungen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

20.2 Stellenplan

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Stellenplan 2014 wird in der erarbeiteten Fassung beschlossen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

21 Anfragen der Ratsmitglieder

Anfragen lagen nicht vor.

22 Berichte der Ausschüsse

22.1 Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 18 am 11.11.2013

22.2 Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales Nr. 17 am 14.11.2013

22.3 Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 30 am 18.11.2013

22.4 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 21 am 20.11.2013

22.5 Hauptausschuss Nr. 28 am 04.12.2013

Fragen zu den Punkten 22.1 bis 22.5 wurden nicht gestellt.

23 Verschiedenes

23.1 Zensus 2011 - Klage gegen die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl

Auf Grund des Beschlusses des Hauptausschusses in seiner Sitzung am 04.12.2013 hat die Verwaltung die Kanzlei Redeker, Sellner, Dahs aus Bonn beauftragt, Klage gegen den Feststellungsbescheid zur Festsetzung der amtlichen Einwohnerzahl zum 09.05.2011 zu erheben. Mit Datum vom 05.12.2013 ist somit fristgerecht die Klage beim Verwaltungsgericht Münster eingereicht worden.

Im Termin am 06.12.2013 bei der Stadtverwaltung in Bonn ist über die weitere Vorgehensweise gesprochen worden.

Zurzeit haben 26 Kommunen die Kanzlei Redeker, Sellner, Dahs beauftragt, Klage für sie zu erheben. Hierzu zählen beispielsweise die Städte Soest und Werl sowie die Gemeinde Anröchte. Kommunen aus dem Kreis Warendorf sind nicht vertreten. Rechtsanwalt Dr. Bracher ist mit der Angelegenheit betraut.

Ca. fünf Musterverfahren sollen durchgeführt werden, sofern sich der Landesbetrieb Information und Technik darauf einlässt, alle weiteren Verfahren ruhend zu stellen. Die Kommunen Bonn, Much, Werl, Velbert oder Langenfeld sowie Unna oder Gladbeck werden voraussichtlich die Musterverfahren führen.

Ziel der Klagen ist es, die Verfassungswidrigkeit des Zensusgesetzes herbeizuführen und somit die Aufhebung der Festsetzungsbescheide zu erwirken. Die Bevölkerungszahl ergäbe sich dann aus den Fortschreibungen auf Basis der Volkszählung 1987. Ob und wie – bei erfolgreicher Klage – ein neues Verfahren zur Umsetzung des EU-Rechts durchgeführt werden wird, kann momentan nicht gesagt werden.

Sofern sich der Landesbetrieb Information und Technik mit der Durchführung von Musterklagen einverstanden erklärt, fallen bei einem bereits bekannten Streitwert von 5.000 € in der ersten Instanz etwa netto 2.500 € Aufwand an. Diese setzen sich aus den Gebühren für das Verwaltungsgericht und dem anteiligen Honorar für den Rechtsanwalt zusammen, da das Honorar für die Musterklagen auf die beteiligten Kommunen pro Kopf aufgeteilt wird.

Für den Fall, dass jede Klage eigenständig abgehandelt wird, beliefe sich der Aufwand für die Gemeinde Wadersloh auf etwa 4.500 € netto.

Die beteiligten Kommunen haben sich darauf geeinigt, dass mögliche weitere Aufwendungen, beispielsweise für ein vom Gericht eingefordertes Gutachten, ebenfalls auf alle Kommunen umgelegt werden. Dann soll die Höhe des Betrages jedoch gestaffelt nach Einwohnerzahlen festgelegt werden.

Die Verwaltung erhält die bereits eingereichte Klage aufrecht.

Auf Anfrage von RM Weinekötter teilte Herr Morfeld mit, dass die Klage mit dem Ziel geführt werde, dass die Festsetzung der amtlichen Einwohnerzahl zum 09.05.2011 aufgehoben werde. Diese weiche von der bisherigen Einwohnerzahl ab und sei wesentlicher Bestandteil für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.2 Bürgermeister Thegelkamp neuer Aufsichtsratsvorsitzender der UEW eG

BM Thegelkamp teilte mit, dass er am 11.12.2013 in der Nachfolge des erkrankten und ausgeschiedenen Herrn Otto Felschen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG (UEW eG) gewählt worden sei. Herr Karl-Heinz Weber sei für den ausgeschiedenen Herrn Felschen als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.3 Tag der offenen Tür - 25 Jahre Rathaus

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass Herr Engelbert Rauen zum Tag der offenen Tür am 26.10.2014 anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Rathauses als Festredner zugesagt habe. Herr Rauen sei Bürgermeister der Stadt Wettringen und Vorsitzender des Regionalrates der Bezirksregierung.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.4 Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Gemeinde Wadersloh am 11.01.2015

BM Thegelkamp teilte mit, dass zur Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Gemeinde Wadersloh am 11. Januar 2015 Herr Regierungspräsident Prof. Dr. Klenke als Festredner zu den Feierlichkeiten zugesagt habe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.5 Beschädigter Fußweg von Göttingen nach Eickelborn

RM Stallein berichtete, dass im Zusammenhang mit der Renaturierung der Lippe der Fußweg von Göttingen nach Eickelborn stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei und bat darum, diesen Weg wieder herzustellen.

BM Thegelkamp teilte mit, dass die Verwaltung die Zuständigkeit und die Örtlichkeit prüfen werde. Des Weiteren werde sie sich mit der Bezirksregierung Arnsberg ins Benehmen setzen, die für die Maßnahme planführend sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

BM Thegelkamp wünschte allen Anwesenden und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Stefan Braun
stellv. Vorsitzender
(P. 6)

Angelika König
Schriftführerin